



«AUFTRAG ERFÜLLT!»

STANDPUNKT APRIL 2024

Seite 4 | Konjunktur: Frühlingsgefühle in der Eurozone

Seite 6 | Aktien: Vetropack überrascht negativ

Seite 7 | Zinsen: SNB eröffnet die Zinswende



«AUFTRAG ERFÜLLT!»

So hätte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre Zinssenkung betiteln können. Tatsächlich ist die Inflationsgefahr in der Schweiz gebannt. Die SNB hat ihren wichtigsten Auftrag – die Sicherung der Preisstabilität – erfüllt. Die Konsumentenpreise sind im März lediglich um 1.0% gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Für 2024 rechnet die erfahrungsgemäss vorsichtige SNB mit einer Teuerung von 1.4%. Die Schweizer Inflation lag im März in der goldenen Mitte des Stabilitätsbereichs von 0 bis 2% und damit ist der Spielraum für Zinssenkungen gegeben.

Dennoch hat der SNB-Zinsentscheid überrascht, denn die zwingenden Gründe fehlen: Die Schweizer Wirtschaft wächst ansprechend, die Arbeitslosigkeit ist sehr tief und von einer Überbewertung des Frankens fehlt momentan jede Spur. Im Gegenteil: Seit Jahresbeginn hat sich unsere Währung gegenüber dem Dollar und dem Euro um über 7% bzw. 5% abgewertet.

Für die Schweizer Konjunktur ist der Zinsentscheid eine sehr gute Nachricht: Die Exportwirtschaft leidet seit längerem unter der weltweiten Industrieflaute und der stagnierenden Eurozone. Sie erhält mit günstigeren Wechselkursen unverhofften Rückenwind. Ausserdem werden Firmenkredite für Investitionen und Bauprojekte günstiger. Das inländische Wirtschaftswachstum und die Aktienkurse inländisch orientierter Unternehmen dürften davon profitieren.

Und auch Anlegerinnen und Anleger können sich freuen: Neben den Höchstständen zahlreicher Aktienindizes haben ausländische Anlagen in Franken gemessen zusätzlich an Wert gewonnen. Das erste Anlagequartal 2024 schliesst daher besonders gut ab. Dies unterstreicht die zentrale Bedeutung von Fremdwährungs- und Auslandsanlagen in gut diversifizierten Portfolios. Ausserdem lohnt sich eine regelmässige Einschätzung der Wechselkurse, etwa mit dem laufend aktualisierten SZKB-Währungsausblick auf unserer Webseite.

Da der Wechselkurs wohl weiterhin stark im Fokus der SNB steht, wird sie auch die ab dem (Früh-)Sommer erwarteten Zinssenkungen in den USA und in der Eurozone beachten. Sie ist dann aufgefordert, den Leitzins weiter zu senken. So kann sie die Zinsdifferenz zum Ausland aufrechterhalten und eine übermässige Aufwertung des Frankens verhindern. Wir rechnen bis Ende Jahr mit zwei weiteren Zinssenkungen von je 25 Basispunkten.

An den Finanzmärkten dominiert momentan der Optimismus. Wir glauben, dass dafür auch viele Gründe vorliegen. Unser erwartetes Szenario der «sanften Landung» ist im Gange. Wir bleiben daher bei Aktien übergewichtet und erwarten weiterhin vor allem in den USA und in der Schweiz eine erfreuliche Kursentwicklung.

Thomas Rühl
Chief Investment Officer
Leiter Research

UNSER STANDPUNKT

Konjunktur

Die konjunkturellen Aussichten haben sich im März insgesamt verbessert. Die US-Teuerungsraten lassen jedoch noch keine Erwartung zu. Die Eurozone dürfte die wirtschaftliche Stagnation beenden können. In China wirken Zinssenkungen und weitere Massnahmen im Immobiliensektor stabilisierend, sind für eine Trendumkehr jedoch weiterhin ungenügend.

Anlageklassen	Einschätzung	Kommentar
Anleihen	unattraktiv attraktiv	
Staatsanleihen		Im März sind die langfristigen Zinsen in den USA, der Eurozone und der Schweiz gesunken. Nachdem die Notenbanken die Leitzinsen in einer beispiellosen Serie von Zinsschritten erhöht haben, liegen diese nun auf ihren Höchstständen. Im März hat die SNB als erste Zentralbank die Leitzinsen gesenkt. Im Hinblick auf zukünftige Leitzinssenkungen rechnen wir mit sinkenden Renditen.
Unternehmensanleihen		
Schwellenländeranleihen		
Aktien		
Schweiz		Die Aktienmärkte sind in den vergangenen Wochen weiter angestiegen. Zwar gab es bei der Inflationsbekämpfung kleinere Rückschläge, doch stabile Konjunkturaussichten halfen darüber hinweg.
Eurozone		
Grossbritannien		Höhere Unternehmensgewinne, Entspannung bei den Zinsen und moderate Bewertungen sprechen dafür, dass die Aktienkurse in den nächsten Monaten weiter ansteigen.
USA		
Pazifik		Besonders interessant sind binnenorientierte US-Aktien, denn sie profitieren von der guten US-Konjunktur. Weil v.a. ausserhalb der USA noch gewisse Konjunkturrisiken bestehen, bleibt der Schweizer Aktienmarkt dank hohem Anteil an defensiven Branchen attraktiv.
Schwellenländer		
Global Small Caps		
Immobilien Schweiz		Die Immobilienfonds verzeichneten im März dank der überraschenden Zinssenkung durch die SNB eine starke Performance. Die Bewertungen haben sich weiter erhöht. Im Vergleich zu den CHF-Obligationen gewinnen die Fonds weiter an Attraktivität. Zudem sprechen die tiefe Wohnbautätigkeit und die hohe Nachfrage für eine gute Immobilienpreisentwicklung. Wir rechnen deshalb mit einer günstigen Kursentwicklung und einer grösseren Aktivität am Kapitalmarkt.
Rohstoffe		
Öl		Die geopolitischen Spannungen erhöhen die Unsicherheit über zukünftige Angebotsmengen und treiben die Transport- und Versicherungskosten für Rohöl nach oben. Bleibt eine Eskalation aus, erwarten wir in den kommenden Monaten eine Seitwärtsentwicklung. Der Goldpreis stieg ohne fundamentale Faktoren im März stark an. Die Zentralbanknachfrage stützt weiterhin den Preis. Mittelfristig erwarten wir eine leichte Aufwärtsbewegung.
Gold		
Währungen vs. CHF		
EUR		Die Zinsdifferenzen zum CHF stützen den USD und den EUR. Für die nächsten Monate erwarten wir eine leichte Abwertung für den EUR/CHF-Kurs. Der USD/CHF-Kurs dürfte in den kommenden Monaten seitwärts tendieren.
USD		

FRÜHLINGSGEFÜHLE IN DER EUROZONE

Die Eurozone meldet sich mit einer höheren wirtschaftlichen Aktivität zurück. Derweil bleibt die Trendumkehr im chinesischen Immobiliensektor aus und gefährdet die Aussichten.

Sorgen um US-Inflation halten an

Die SNB hat ihren Auftrag erfüllt: Die Schweizer Teuerung lag im März mit 1.0% in der goldenen Mitte des Stabilitätsbereichs von 0 bis 2%. Der höhere hypothekarische Referenzzinssatz wird zahlreiche Mieten ab April erhöhen, eine Rückkehr in gefährliche Sphären halten wir jedoch für unwahrscheinlich. Und auch in der Eurozone hat sich die Teuerung (2.4%) abgeschwächt. Dagegen haben die US-Inflationszahlen enttäuscht. Der Rückgang ist ins Stocken geraten und verharrte mit 3.2% im Februar weiterhin auf hohem Niveau. Die März-Zahlen erscheinen am 10. April, im Konsens erwarten Analystinnen und Analysten sogar einen Anstieg auf 3.5%.

Eurozone: Ende der Stagnation

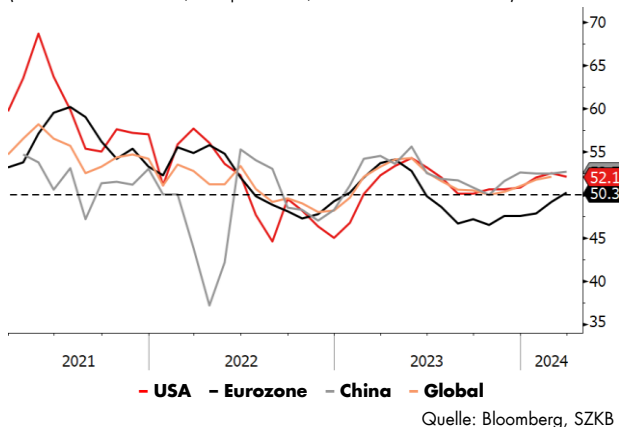
Dagegen vermelden Eurozonen-Unternehmen erstmals ein Wachstum. Der zusammengesetzte Einkaufsmanagerindex von Industrie und Dienstleistungssektor lag im März bei 50.3 Punkten – erstmals seit längerem in der Wachstumszone. Vieles deutet darauf hin, dass der Währungsraum einen Ausweg aus der Stagnation findet. Die Schwächephase in der Industrie hält jedoch an. Insbesondere in Deutschland und Frankreich ist der produzierende Sektor weiterhin angeschlagen. Die Dienstleistungskonjunktur hat sich jedoch vielerorts verbessert, was aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sogar gewichtiger ist.

Chinesischer Immobiliensektor vermiest die Stimmung

Eigentlich hat die chinesische Wirtschaft das Jammertal verlassen. Der Konsum, der Aussenhandel und die generellen Wachstumsaussichten haben sich nach den Tiefpunkten im Sommer 2023 normalisiert. Das «Reich der Mitte» hat aber noch nicht zu seiner früheren Wachstumsdynamik zurückgefunden. Ein Grund ist die anhaltende Instabilität im Immobiliensektor. Dieser steht für 20% der Wirtschaftsleistung. Immobilien machen 60% der privaten Vermögen aus. Nach dem Untergang grosser Immobilienentwickler bleiben die Bautätigkeit und die Verkaufszahlen anhaltend gering. Die Regierung will nun die Koordination von Finanzierungen verbessern, hat die Hypothekenzinsen gesenkt und weitere Stabilisierungsschritte beschlossen. Die bisherigen Massnahmen haben die Märkte aber noch nicht überzeugt. Die Stimmung bleibt im Keller. Ohne Stabilität im Immobiliensektor bleiben die generellen Wirtschaftsaussichten weiterhin durchgezogen.

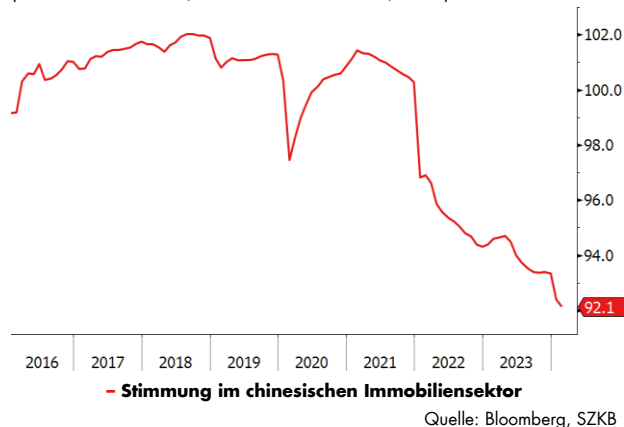
Konjunktur hellt sich auf

(03.2021 bis 03.2024; Composite-PMI; Wachstumsschwelle = 50)



China: anhaltende Sorgen im Immobiliensektor

(01.2016 bis 02.2024; Real Estate Climate Index, China)



GUTES UMFELD FÜR AKTIEN

Die Aussichten für die Unternehmensgewinne haben sich aufgehellt, und die Aktienmärkte haben ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Wir sehen weiteres Aufwärtspotenzial, denn das Umfeld ist gut und die Bewertungen sind nicht übersteuert.

Kurse weiter gestiegen

Die meisten Aktienmärkte sind während der vergangenen Wochen weiter angestiegen. Besonders gefragt waren zyklische Titel, denn die Konjunkturdaten deuten darauf hin, dass sich die Weltwirtschaft besser entwickelt als erwartet. Die Kehrseite davon: Defensive Aktien steigen weiterhin unterdurchschnittlich stark an. Entsprechend hinkt der Schweizer Markt derzeit anderen Börsen hinterher, denn die Schwergewichte aus den Branchen Gesundheit und Nahrungsmittel bremsen.

Kein starker Gegenwind von den Zinsen

Die guten Konjunkturdaten sowie Rückschläge bei der Inflationsbekämpfung in den USA haben in Amerika zu einem Anstieg der Marktzinsen geführt. Bisher haben das die Aktienmärkte aber gut verkraftet.

Wir rechnen auch weiterhin nicht mit grösserem Gegenwind für die Aktienmärkte von Seiten der Zinsen. Wahrscheinlicher ist eine sanfte Landung der Wirtschaft ohne Überhitzung, denn der jüngste Anstieg der Inflation ist vor allem auf Sondereffekte zurückzuführen. Gleichzeitig ist das Risiko einer Rezession angesichts der besseren Konjunkturdaten gesunken – eine positive Entwicklung für die Unternehmensgewinne. Insgesamt spricht dieses Umfeld für freundliche Aktienmärkte.

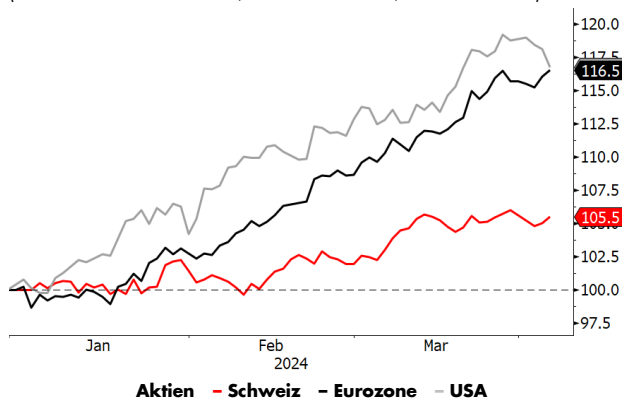
Bewertungen und Sentiment lassen Raum für Kursanstieg

Die Bewertungen lassen Raum nach oben. Zwar sind einzelne Marktsegmente mittlerweile recht teuer, beispielsweise die Profiteure des Booms von «künstlicher Intelligenz». Insgesamt sind die Kurs-Gewinn-Verhältnisse aber nicht übertrieben hoch.

Die Stimmungsindikatoren deuten darauf hin, dass das Sentiment der Investorinnen und Investoren eher optimistisch, aber nicht euphorisch ist. Die meisten haben ihre Aktien-Quoten wohl noch nicht voll ausgeschöpft. Somit gibt es durchaus noch potenzielle Käuferinnen und Käufer, welche die Kurse höher treiben können. Die Bewertungen und das Sentiment sollten weiteren Kursanstiegen also nicht entgegenstehen.

Erfreuliches erstes Quartal

(01.01.2024 bis 04.04.2024; Total Return in CHF; indiziert auf 100)



Quelle: Bloomberg, SZKB

Bewertung moderat

(05.04.2014 bis 04.04.2024; Aktien Europa)

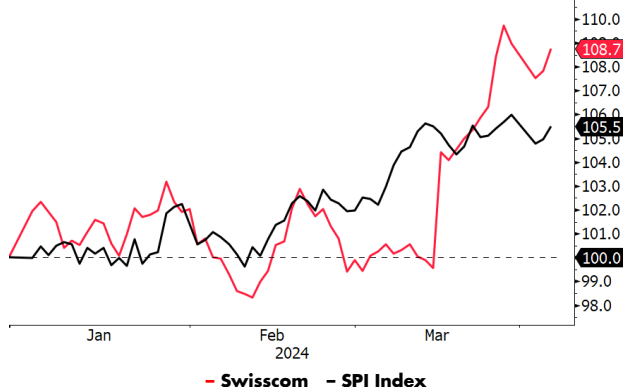


Quelle: Bloomberg, SZKB

AKTIEN-PANORAMA

Swisscom: grössere Chancen, grössere Risiken

(01.01.2024 bis 04.04.2024; Total Return in CHF; indexiert auf 100)



Swisscom kauft die Italien-Tochter von Vodafone. Dadurch wird der Konzern deutlich grösser, und künftig kommen ungefähr 45% des Umsatzes aus Italien.

Wenn die Integration wie geplant verläuft, sollten der Gewinn und die Dividende künftig deutlich steigen. Allerdings besteht bei Übernahmen immer ein erhebliches Risiko, dass die erhofften positiven Effekte ausbleiben. Zudem hat die Swisscom-Führung kaum Erfahrung mit Grossakquisitionen. Und der italienische Telekom-Markt dürfte sehr wettbewerbsintensiv bleiben. Insgesamt sind sowohl die Chancen als auch die Risiken gestiegen.

Quelle: Bloomberg, SZKB

China: etwas bessere Aussichten

(01.01.2021 bis 04.04.2024; Total Return in CHF; indexiert auf 100)

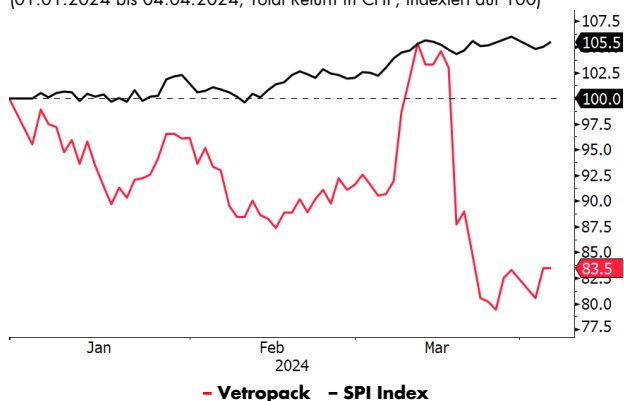


Der chinesische Aktienmarkt hat eine schwere Zeit hinter sich: 2021 belasteten einschneidende Staatseingriffe. 2023 erholte sich die Wirtschaft nach Aufhebung der Corona-Massnahmen weniger stark als erhofft. Zudem bremst der schwache Immobiliensektor Konjunktur und Börse. Die Regierung hat immer mehr Stützmassnahmen ergriffen und 2024 auch direkt Aktien gekauft. Das hat zu einer Erholung geführt. Die Bewertungen sind immer noch tief, und die Frühindikatoren deuten eine bessere Konjunktur an. Somit haben sich die Aussichten für den chinesischen Aktienmarkt wieder etwas aufgehellt.

Quelle: Bloomberg, SZKB

Vetropack: unerwartet schwaches Jahresergebnis

(01.01.2024 bis 04.04.2024; Total Return in CHF; indexiert auf 100)



Der Glasverpackungshersteller Vetropack überraschte mit dem vorgelegten Jahresergebnis 2023 negativ, was einen Kurssturz zur Folge hatte. Grund dafür war der starke Rückgang der Volumina im zweiten Halbjahr. Die Kunden wichen dabei teilweise auf günstigere Substitutionsprodukte aus, weil sich die Glasverpackungen stark verteuert haben. Vetropack sieht in diesem Jahr keine Erholung. Deshalb sollen Kosten gespart und weniger investiert werden. Mittelfristig sollte sich unserer Meinung nach die Lage wieder verbessern. Dennoch sind in nächster Zeit kaum Impulse zu erwarten.

Quelle: Bloomberg, SZKB

DIE SNB ÜBERRASCHT MIT GELDPOLITISCHER WENDE

Die SNB hat die Marktteilnehmer mit ihrer Leitzinssenkung überrascht und hat als erste bedeutende Zentralbank den Sieg über die Inflation verkündet. Auch in den USA und in der Eurozone mehren sich die Anzeichen für einen geldpolitischen Richtungswechsel. Im Sommer dürfte es soweit sein.

Leitzinssenkung der SNB

Mit der Leitzinssenkung vollzog die SNB überraschend die geldpolitische Wende. Sie ist damit die erste bedeutende Zentralbank, die ihre straffe Geldpolitik zur Eindämmung der Inflation zurückfährt. Im Vorfeld der Zinsentscheidung rechneten die Ökonomen mehrheitlich mit einem unveränderten Leitzins. Die sinkende Inflation und das solide Wirtschaftswachstum setzten die SNB nur wenig unter Druck, an der Zinsschraube zu drehen. Nach dem überraschenden Schritt haben wir unsere Zinsprognose überarbeitet. Wir erwarten 2024 zwei weitere Zinssenkungen von jeweils 25 Basispunkten. Unsere aktuellsten Zinsprognosen für die Schweiz finden Sie auch unter www.szkb.ch/zinsprognose.

Die Inflation in den USA geht langsam zurück

Der Index der privaten Konsumausgaben (PCE) ist der bevorzugte Indikator der US-Notenbank Fed für die Beurteilung der Inflationsentwicklung. Die letzten Daten zeigen, dass der Preisdruck im Februar nachgelassen hat. Der Fed-Vorsitzende Powell kommentierte die aktuellen Daten als Entwicklung in die richtige Richtung. Der allmähliche Rückgang der Inflation wird es der amerikanischen Notenbank ermöglichen, ab Sommer 2024 mit Zinssenkungen zu beginnen.

Auch in der Eurozone nehmen die Hinweise auf eine Zinssenkung zu

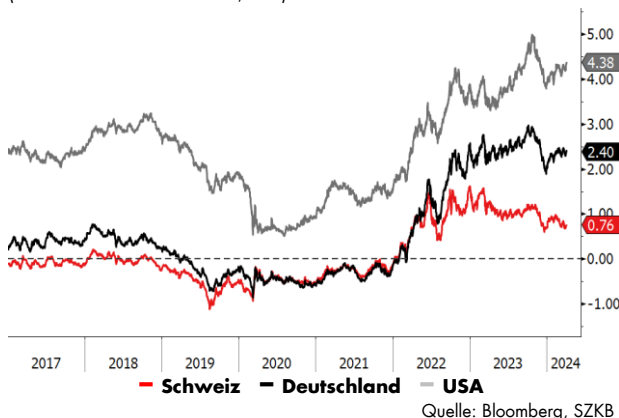
Auch die EZB dürfte vor einer Lockerung ihrer Geldpolitik stehen. Der Rückgang der Inflation sowohl in Deutschland wie auch im Rest der Eurozone dürfte die EZB in ihrer Absicht bestärken, im Juni die Zinswende einzuleiten. Die EZB-Präsidentin Christine Lagarde sagte an einer Konferenz in Frankfurt, dass die EZB im Juni wohl ausreichend Sicherheit haben wird, um über eine erste Zinssenkung zu entscheiden.

Was bedeutet dies für Anlegerinnen und Anleger?

Die Leitzinsen haben ihren Höhepunkt überschritten. Wir empfehlen Anlegerinnen und Anlegern, die derzeitigen Renditen mit Investitionen in erstklassige Anleihen mit einer Laufzeit von fünf bis zehn Jahren anzubinden.

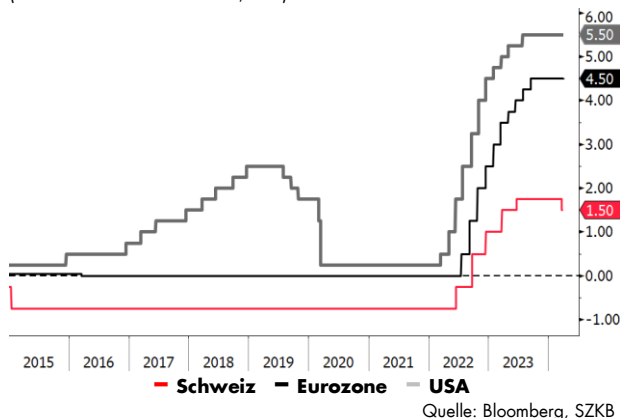
Renditeentwicklung 10-jährige Staatsanleihen

(01.01.2017 bis 03.04.2024; in %)



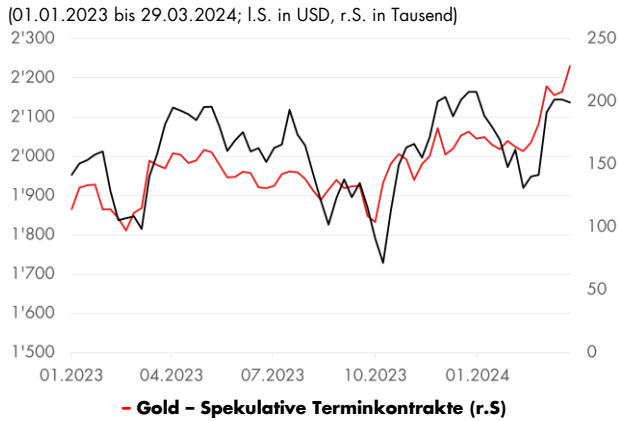
Leitzinsen aktuell

(01.01.2015 bis 03.04.2024; in %)



AUSGEWÄHLTE ANLAGETHEMEN

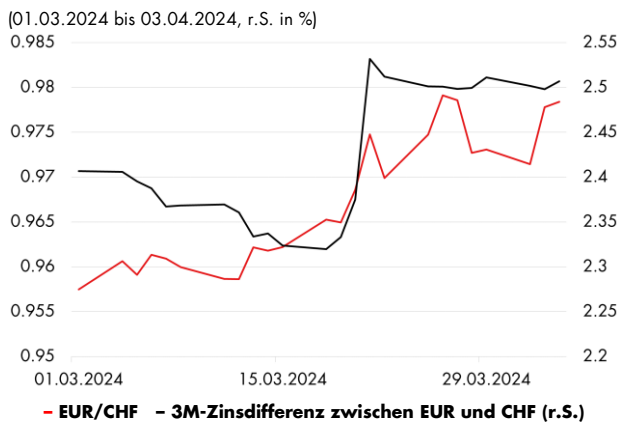
Gold: Spekulanten treiben Preis



Gold steuert USD 2'300 pro Feinunze an. Somit ist der Preis in US-Dollar seit Anfang März rund 10% gestiegen. Dabei fehlen fundamentale Faktoren wie tiefere Realzinsen um diesen Aufschwung zu erklären. Auch die Goldnachfrage von Zentralbanken vermag den starken Preisanstieg nicht zu rechtfertigen. Die Anzahl spekulativer Terminkontrakte ist im vergangenen Monat jedoch deutlich angestiegen. Zusätzlich erhöhten sich jüngst die geopolitischen Risiken. Falls künftig die Opportunitätskosten wieder sinken und ETF-Flows entsprechend ansteigen, besteht weiteres Preispotenzial.

Quelle: Bloomberg, SZKB

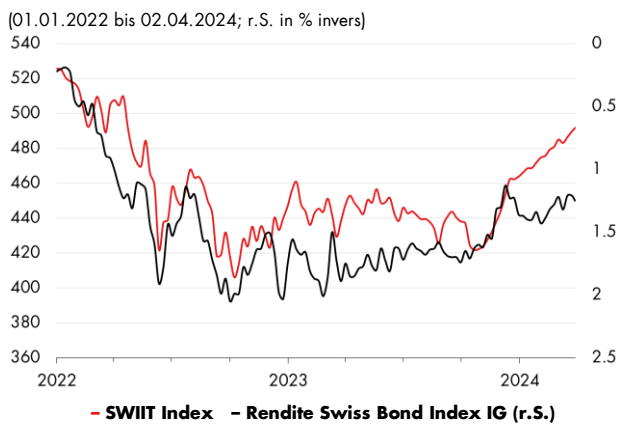
Währungen: SNB schwächt Franken



Nachdem der handelsgewichtete Frankenkurs im Jahr 2023 rund 7% angestiegen ist, büsste er im laufenden Jahr wieder über 5% ein. Ausschlaggebend für die Abwertung in den ersten drei Monaten waren die steigenden Renditedifferenzen gegenüber den Fremdwährungen. Mit dem überraschenden Zinsentscheid der SNB am 21. März hat sich dieser Effekt nochmals verstärkt. Unsere Hausmeinung zur weiteren Entwicklung des EUR/CHF-Kurses und USD/CHF-Kurses finden Sie laufend aktualisiert unter www.szkb.ch/waehrungsausblick.

Quelle: Bloomberg, SZKB

Immobilien: Fonds nehmen weitere Zinssenkungen vorweg



Schweizer Immobilienfonds haben sich im ersten Quartal erfreulich entwickelt. Die unerwartete Leitzinssenkung der Schweizerischen Nationalbank hat nochmals neuen Schub verliehen. Per 31. März resultiert eine Performance von 5.9%. Im Vergleich zur Zinsentwicklung der CHF-Obligationen haben sich die Fonds von der üblichen Korrelation entkoppelt. Unserer Meinung nach sind weitere Leitzinssenkungen in den Kursen eingepreist. Faktoren wie der geringe Leerstand und die hohe Zuwanderung sprechen aber für die Immobilienfonds. Deshalb erwarten wir weiterhin eine erfreuliche Entwicklung.

Quelle: Bloomberg, SZKB

MARKTÜBERSICHT PER 31.03.2024

Aktien/Immobilien	Performance in % in Lokalwährung		Zinsen	Veränderung in Basispunkten		
	März	2024		Stand	März	2024
Aktien Schweiz	+3.9	+6.0	Schweiz 10j Swap	1.15%	-6	-2
Aktien Eurozone	+4.5	+10.4	Eurozone 10j Swap	2.58%	-15	+9
Aktien Grossbritannien	+4.6	+4.0	USA 10j Swap	3.80%	-3	+38
Aktien Deutschland	+4.6	+10.4	UK 10j Swap	3.67%	-18	+38
Aktien USA	+3.3	+10.4	Japan 10j Swap	0.84%	-3	-1
Aktien Japan	+4.4	+18.0	CHF Overnight SARON	1.70%	-23	-23
Immobilien-Fonds CH	+3.0	+5.9	EUR Overnight ESTR	3.90%	+1	+2
			USD Overnight SOFR	5.34%	+2	-4

Rohstoffe	Performance in %			Währungen	Performance in %		
	Stand	März	2024		Stand	März	2024
Öl Brent in USD	87.5	+7.2	+13.5	EUR in CHF	0.97	+1.8	+4.8
Gold Unze in USD	2'229.9	+9.1	+8.1	USD in CHF	0.90	+1.9	+7.1
Gold kg in CHF	64'749	+11.4	+16.1	GBP in CHF	1.14	+1.9	+6.1
Industriemetalle in USD	139.8	+1.3	-2.0	JPY in CHF	0.60	+1.1	-0.1
Agrarrohstoffe in USD	59.8	+2.1	-4.2	EUR in USD	1.08	-0.1	-2.3

Quelle: Bloomberg, SZKB

Aktien

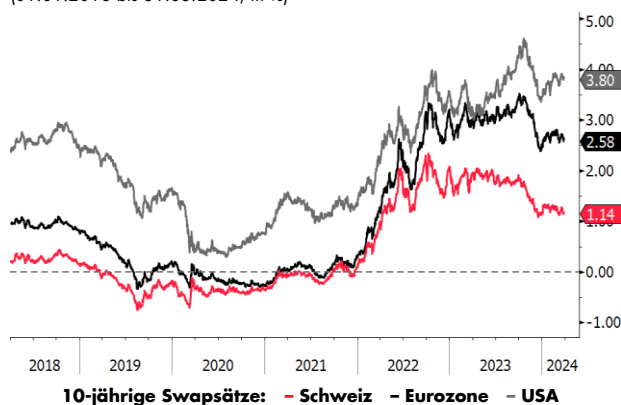
(01.01.2018 bis 31.03.2024; indiziert auf 100; in CHF)



Quelle: Bloomberg, SZKB

Zinsen

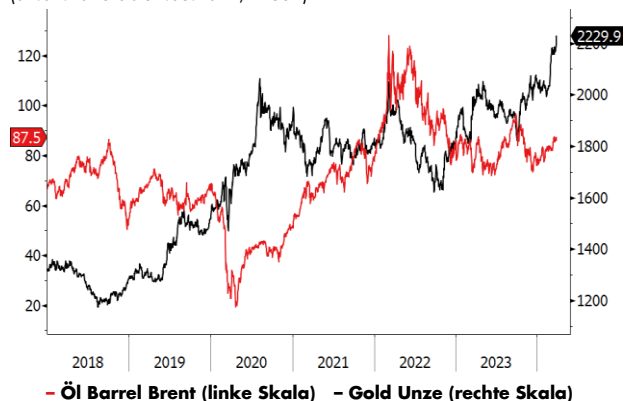
(01.01.2018 bis 31.03.2024; in %)



Quelle: Bloomberg, SZKB

Rohstoffe

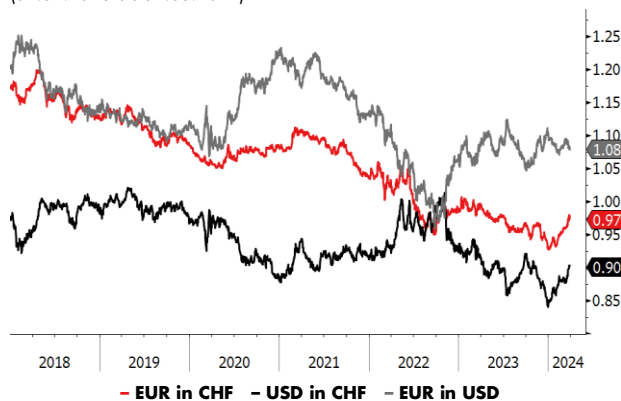
(01.01.2018 bis 31.03.2024; in USD)



Quelle: Bloomberg, SZKB

Währungen

(01.01.2018 bis 31.03.2024)



Quelle: Bloomberg, SZKB

TAKTISCHE ASSET ALLOCATION

	--	-	=	+	++	VORMONAT
Kontoeinlagen & Geldmarkt						=
Anleihen						=
Staatsanleihen						=
Unternehmensanleihen						=
Schwellenländeranleihen						=
Aktien						=
Schweiz						+
Eurozone						-
Grossbritannien						=
USA						=
Japan						=
Pazifik (ex Japan)						=
Schwellenländer						=
Global Small Cap						=
Immobilienfonds Schweiz						=
Alternative Anlagen*						=

* Private Equity, versicherungsbasierte Anlagen, erstrangig besicherte Unternehmenskredite, Hedge Funds, Gold

- ++ / + Übergewichtung der (Sub-)Anlageklasse gegenüber der strategischen Asset Allocation
 = Neutrale Gewichtung der (Sub-)Anlageklasse
 - / -- Untergewichtung der (Sub-)Anlageklasse gegenüber der strategischen Asset Allocation

Das erste Quartal schliesst mit steilen Kursanstiegen in den meisten Aktienmärkten. Leicht höhere Renditen haben die Obligationenkurse etwas belastet. Weiterhin spricht das Umfeld für sinkende Zinsen und eine «sanfte Landung».

Wir halten US-Aktien aufgrund robuster Konjunktursignale für attraktiv und haben sie übergewichtet. Wir fokussieren auf den gleichgewichteten S&P 500 Index. Weiterhin behalten wir Eurozonen-Aktien unter- und den Schweizer Markt übergewichtet. Dies aufgrund der durchgezogenen Aussichten in der Eurozone und des defensiven Charakters des Schweizer Aktienmarktes. Insgesamt haben wir Aktien übergewichtet, Konto- und Geldmarktanlagen untergewichtet.

Für die Renditen langfristiger Anleihen erwarten wir Rückgänge. Wir gewichten sowohl Staats- als auch Unternehmensanleihen sowie Anleihen insgesamt neutral und bevorzugen längere Laufzeiten.

Nach Jahren negativer oder geringer Zinsen bieten Anleihen wieder eine attraktive Alternative zu Immobilienanlagen. Obschon die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch bleibt, sehen wir keine Rückkehr zu den vorherigen Bewertungen und bleiben bei einer neutralen Gewichtung. Bei alternativen Anlagen bleiben wir ebenfalls neutral positioniert.

UNSERE PUBLIKATIONEN IM ÜBERBLICK

Standpunkt

Im Standpunkt dreht sich alles um die makroökonomische Lage und unsere aktuelle Positionierung.

Schwerpunkt

Megatrends und thematische Anlageideen werden im Schwerpunkt genau unter die Lupe genommen.

Brennpunkt

Bei ausserordentlichen Ereignissen informieren wir Sie umfassend mit dem Brennpunkt.

Weitere Informationen zum Börsengeschehen und Newsletter abonnieren:



Impressum

© SZKB 2024. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz

Redaktionsschluss: 4. April 2024

Redaktion

Florian Deiss, Christian Dubs, Jason Giezendanner, Rolf Kuster, Beat Pfiffner, Thomas Rühl, Fabian Zahner

Titelbild

Innerthal, Wägitalersee mit Blick auf Zindlenspitz 2098m (Mitte), Rossalpelispitz 2075m (halblinks) und Brünnelistock 2133m (links) / Gerry Pacher Fotografie, Euthal

Papier

Refutura blauer Engel, Recycling matt, 100% Altpapier

Disclaimer

Diese Publikation wurde einzig zu Informationszwecken erstellt und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Anlageinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie in irgendeiner Rechtsordnung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus oder basieren auf Quellen, welche die Schwyzer Kantonalbank als zuverlässig erachtet, indes kann keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen geleistet werden. Die Publikation enthält keine Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Sie stellt auch in keiner Art und Weise eine auf die persönlichen Umstände des Anlegers zugeschnittene oder für diesen eine angemessene Investition oder Strategie oder eine andere an einen bestimmten Anleger gerichtete Empfehlung dar. In der Publikation gegebenenfalls gemachte Verweise auf frühere Entwicklungen stellen keine Indikationen dar für laufende oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse.

ANLAGEN FÜR JEDES ANLIEGEN.

JETZT NEU:
STRATEGIE-
FONDS ESG



Hausgemachte Anlagelösungen
für jedes Bedürfnis. Wir beraten Sie gerne.
szkb.ch/anlegen



Schwyzer
Kantonalbank